

Geschichte des politischen Denkens, Band 1, 2

# Inhalt

## Inhalt Teilband 2

<b>XIII. Platon (428/427–349/348 v. Chr.)</b> . . . . .	<b>1</b>
1. Leben und Werk . . . . .	1
1.1. Platons Stellung in der Politik und der Kultur Griechenlands . . . . .	1
1.2. Warum Platon Philosoph und nicht Politiker geworden ist . . . . .	2
1.3. Platon und die sizilischen Tyrannen . . . . .	2
1.4. Dialoge und Briefe . . . . .	4
1.5. Die ungeschriebene Lehre . . . . .	5
1.6. Ein Wort zu den »Ideen« . . . . .	6
2. Platons politische Philosophie . . . . .	8
2.1. Politische Philosophie vor der »Politeia« (»Protagoras« und »Gorgias«) . . . . .	8
2.1.1. »Protagoras« (nach 399 v. Chr.) . . . . .	9
2.1.2. »Gorgias« (ca. 388/387 v. Chr.) . . . . .	12
2.2. Die »Politeia«. Das platonische Hauptwerk (nach 387 v. Chr.) . . . . .	22
2.2.1. Utopie? Ideal? Paradigma? Scherz und Spiel? . . . . .	23
2.2.2. Gedankenbewegung und Gliederung . . . . .	24
2.2.3. »Thrasymachos« (Buch I) . . . . .	25
2.2.4. Der intrinsische Wert der Gerechtigkeit und die Staatsentstehungs- theorie (Buch II) . . . . .	30
2.2.5. Die Gründung der besten Stadt (Die Bücher III–IV) . . . . .	35
2.2.6. Die Paradoxien der gerechten Stadt (Die Bücher V–VII) . . . . .	45
2.2.7. Der Zerfall der besten Stadt (Die Bücher VII–VIII) . . . . .	56
2.2.8. Das Glück des Gerechten und das Unglück des Ungerechten (IX, 576a – Ende) . . . . .	63
2.2.9. Die unsterbliche Seele und die jenseitige Gerechtigkeit (Buch X) . . . . .	66
2.3. Politische Philosophie nach der »Politeia« . . . . .	71
2.3.1. »Timaios« (zwischen 360 und 350 v. Chr.) . . . . .	71
2.3.2. »Politikos« (»Staatsmann«) (zwischen 366 und 361 v. Chr.) . . . . .	75
2.3.3. Die »Nomoi« (die »Gesetze«) (ca. 350 v. Chr.) . . . . .	82
2.4. Streiflichter auf die Wirkung von Platons politischer Philosophie . . . . .	99

<b>XIV. Aristoteles (384/383–322 v. Chr.)</b> . . . . .	111
1. Leben und Werk . . . . .	112
1.1. Eine politische Biographie? . . . . .	112
1.2. Werke in kurzer Übersicht . . . . .	113
2. Abgrenzungen zur platonischen Philosophie . . . . .	114
2.1. Der Gott der Aristotelischen Metaphysik . . . . .	114
2.2. Der »unbewegte Beweger« und die nur noch indirekte Hinordnung des Seienden auf das Eine . . . . .	116
2.3. Die Substanzmetaphysik . . . . .	117
2.3.1. Vom Himmel zur Erde . . . . .	117
2.3.2. Substanz – Akzidenz, Stoff – Form, Möglichkeit – Wirklichkeit . . . . .	117
2.4. Pluralisierungen . . . . .	118
2.5. Die Dreiteilung des Wissens (theoretisch, praktisch, poetisch) . . . . .	120
2.5.1. Theoretisches Wissen . . . . .	120
2.5.2. Das praktische Wissen und seine Abrenzung vom theoretischen . . . . .	121
2.5.3. Poietisches Wissen und seine Abgrenzung vom praktischen . . . . .	122
3. Wege zur praktischen Philosophie (»Topik« – »Rhetorik« – »Poetik«) . . . . .	124
3.1. Die »Topik« . . . . .	124
3.1.1. Was sie ist und warum ein so großes Interesse an ihr besteht . . . . .	124
3.1.2. Topos bei Aristoteles . . . . .	125
3.1.3. Die topische Methode . . . . .	125
3.1.4. Zwischen bloßer Geistesgymnastik und ethisch-politischer Bedeutung . . . . .	125
3.1.5. Topik in Ethik und Politik? . . . . .	126
3.2. »Rhetorik« . . . . .	127
3.2.1. Das Verhältnis von »Topik« und »Rhetorik« . . . . .	127
3.2.2. Rhetorik und praktische Philosophie . . . . .	128
3.3. »Poetik« . . . . .	131
3.3.1. Die Beendigung der Konkurrenz von Dichtung und Philosophie . . . . .	132
3.3.2. Katharsis . . . . .	132
3.3.3. Theorie der Widerfahrnisse . . . . .	133
4. Die praktische Philosophie (Ethik und Politik) . . . . .	136
Vorbemerkung: Mißverständnisse der praktischen Philosophie . . . . .	136
4.1. Die »Nikomachische Ethik« (335/34–322 v. Chr.) . . . . .	139
4.1.1. Die Gliederung des Werkes . . . . .	139
4.1.2. Glück, Lebensformen, Seelenlehre (Buch I) . . . . .	140
4.1.3. Elemente und Voraussetzungen ethischen Handelns (Gewohnheit, feste Grundhaltung, Freiwilligkeit, Entscheidung, Mitte) . . . . .	143
4.1.4. Die Tugenden der Größe (IV, 1–9) . . . . .	146
4.1.5. Gerechtigkeit (Buch V) . . . . .	149
4.1.6. Klugheit und andere dianoetische Tugenden (Buch VI) . . . . .	154
4.1.7. Freundschaft (Buch VIII–IX) . . . . .	161
4.1.8. Vita activa und vita contemplativa (NE X, 6–10; Pol. VII, 2–3) . . . . .	168

4.2.	Die »Politik« (345–325 v. Chr.) . . . . .	171
4.2.1.	Abfassungszeit, Gliederung, begriffsgeschichtliche Bedeutung . . . . .	171
4.2.2.	Aristoteles' Politikbegriff . . . . .	172
4.2.3.	Staatsentstehung, (politische) Anthropologie und Ökonomie (Buch I) . . . . .	173
4.2.4.	Die Vielzahl der Gemeinschaften, ihre unterschiedlichen Zwecke und ihr Verhältnis zur Stadt (I, 1) . . . . .	173
4.2.5.	Kritik schon bekannter Verfassungen, insbesondere der platonischen Verfassungsentwürfe (Buch II) . . . . .	185
4.2.6.	Der Bürger und die Stadt, die Regierung und die Rolle der Menge (Buch III) . . . . .	189
4.2.7.	Verfassungen, ihr Wandel und ihre Erhaltung (Buch IV–VI) . . . . .	195
4.2.8.	Die beste Stadt (Buch VII–VIII) . . . . .	209
4.3.	Ein Blick auf die Wirkungsgeschichte . . . . .	212
<b>XV.</b>	<b>Xenophon (430/25–356 v. Chr.) . . . . .</b>	<b>225</b>
1.	Der verkannte Xenophon – ein politischer Denker par excellence	225
2.	Vita und Werke . . . . .	225
3.	Sokratische Schriften . . . . .	226
3.1.	Sokrates verteidigt und seiner gedacht (»Apologie« und »Memorabilien«) . . . . .	226
3.2.	Wie man zu wirtschaften und wie man – vornehm – zu leben hat (»Oeconomicus«) . . . . .	228
4.	Politische Schriften . . . . .	229
4.1.	Das spartanische Vorbild (»Die Verfassung der Spartaner«) (wohl vor 371 v. Chr.) . . . . .	230
4.2.	»Hieron« (360 v. Chr.?) . . . . .	231
4.3.	»Kyrupädie« (zwischen 366 und 360 v. Chr.) . . . . .	232
<b>XVI.</b>	<b>Die Redner (Isokrates, Demosthenes) . . . . .</b>	<b>237</b>
1.	Isokrates (436–338 v. Chr.) . . . . .	238
1.1.	Der Streit um die Philosophie . . . . .	238
1.2.	Panhellenismus . . . . .	239
1.3.	Der »Panegyrikos« (380 v. Chr.), Athen als Wiege der Kultur . . . . .	239
1.4.	Isokrates' Politik der »Eintracht« (»Homonoia«). »Die Friedensrede« (355–354 v. Chr.) . . . . .	241
1.5.	Isokrates und die radikale Demokratie. Der »Areopagitikos« (zwischen 357 und 355/354 v. Chr.) . . . . .	242
1.6.	Der »Philippos« (346 v. Chr.) und die kyprischen Reden (nach 374/373 v. Chr.) . . . . .	243
1.6.1	Der »Vorsteher der Eintracht«. Von der Demokratie zur Monarchie?	243
1.6.2	Die Fürstenspiegel des Isokrates . . . . .	244
1.6.3	Isokrates' Vergleich der Verfassungen . . . . .	245

2.	Demosthenes (384–322 v. Chr.) . . . . .	245
2.1.	Im Banne des 19. Jahrhunderts . . . . .	245
2.2.	Demosthenes – nur ein Pamphletist und Advokat? . . . . .	246
2.3.	Biographisch-Politisches . . . . .	247
2.4.	»Olynthische« (349/348 v. Chr.) und »Philippische Reden« (349?–340 v. Chr.) . . . . .	248
2.5.	»Die Rede für den Kranz« (330 v. Chr.) . . . . .	249
2.6.	Kurze Geschichte der Wirkung des Demosthenes . . . . .	250
 <b>XVII. Politisches Denken im Hellenismus . . . . .</b>		<b>255</b>
1.	Was ist Hellenismus? . . . . .	255
1.1.	Droysens »Hellenismus« . . . . .	256
1.2.	Grundzüge des Hellenismus . . . . .	256
1.2.1.	Der Niedergang der Polis und das Aufblühen der Städtebünde . . .	256
1.2.2.	Letzte Helden und das Verschwinden der Agonalität . . . . .	257
1.2.3.	Weltreich und Universalismus . . . . .	257
1.2.4.	Gottmenschen und Könige . . . . .	258
2.	Alexander . . . . .	258
2.1.	Alexander-Bilder . . . . .	258
2.2.	Alexanders Politik: Oikumene, Homonoia, Apotheosis . . . . .	260
2.3.	Alexander. Kulmination und Ende der Agonalität . . . . .	264
3.	Hellenistisches Königtum . . . . .	265
3.1.	Der Alexander-Brief (spätes 4. Jahrhundert v. Chr. ?) . . . . .	265
3.2.	Die Monarchie als »ehrenvolle Knechtschaft« (endoxos douleia) (Ende des 3. Jh.s v. Chr.) . . . . .	266
3.3.	Der Aristeas-Brief und das ptolemäische Königtum (160–100 v. Chr.) . . . . .	267
3.4.	Der Monarch als »lebendiges Gesetz« (nomos empsychos) bei Diotogenes, Ekphantos und Sthenidas (3.–2. Jahrhundert v. Chr.)	269
3.5.	»Heilande«, »Wohltäter«, »erscheinende Götter« . . . . .	270
3.6.	Hellenistische Monarchieverklärung zwischen Kalkül und Servilität	271
4.	Utopisches Denken und sein Aufschwung in hellenistischer Zeit (Hippodamos von Milet, Phaleas von Chalkedon, Theopompos, Euhemeros, Iamboulos) . . . . .	272
4.1.	Hippodamos von Milet oder Die Verwandtschaft von Stadt- planung und Utopie (5. Jh. v. Chr.) . . . . .	273
4.2.	Phaleas von Chalkedon oder Erste Träume vom Kommunismus (5. Jh. v. Chr.) . . . . .	274
4.3.	Theopompos (ca. 378–322 v. Chr.) . . . . .	274
4.4.	Euhemeros von Messene (spätes 4./frühes 3. Jh. v. Chr.) . . . . .	275
4.5.	Iamboulos (3. Jh. v. Chr.) . . . . .	275
5.	Die Philosophen-Schulen des Hellenismus (Kyniker, Epikureer, Stoa)	276
5.1.	Die Kyniker . . . . .	276
5.1.1.	Antiker Kynismus im Überblick . . . . .	276

5.1.2. Quellen und Überlieferungen . . . . .	277
5.1.3. Wie die Philosophie auf den Hund gekommen ist . . . . .	278
5.1.4. Antisthenes (445–365 v. Chr.) . . . . .	280
5.1.5. Diogenes (ca. 404–323 v. Chr.) . . . . .	283
5.1.6. Onesikritos . . . . .	288
5.1.7. Vom Kynismus zum Zynismus? Von der Wirkung der kynischen Philosophie . . . . .	289
5.2. Epikur (341–270 v. Chr.) . . . . .	290
5.2.1. Warum Epikur gar nicht so unpolitisch ist . . . . .	290
5.2.2. Vita und Zeugnisse . . . . .	291
5.2.3. Apolitie, ›Antipolitik‹, instrumentalisierte Politik . . . . .	291
5.2.4. Der Garten des Epikur: Gemeinde, Freundeskreis, Ersatz-Stadt . . .	292
5.2.5. Politik – reduziert auf Vertrag, Recht und Sicherheit . . . . .	293
5.2.6. Monarchie, Demokratie, Tyrannis . . . . .	295
5.2.7. Genuß und Befreiung . . . . .	296
5.3. Die ältere Stoa (Zenon, Kleanthes, Chrysipp) . . . . .	299
5.3.1. Die Stoa bei Griechen und Römern . . . . .	299
5.3.2. Zwischen Kosmopolitismus und Individualismus . . . . .	300
5.3.3. Zwischen Schicksal und Entscheidung . . . . .	300
5.3.4. Politisches Denken der älteren Stoa . . . . .	301
5.3.5. Politische Rollen der Stoiker (Persaios, Sphairos vom Borysthenes und ein Ausblick auf die römische Stoa) . . . . .	308
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	319
Namenregister . . . . .	321
Sachregister . . . . .	327

## Inhalt Teilband 1

Vorwort . . . . .	V
Einleitung . . . . .	1
<b>I. Die Entdeckung der Politik bei den Griechen . . . . .</b>	<b>7</b>
1. Das Wort »Politik« . . . . .	7
2. Politik der Polis, nicht Staatspolitik . . . . .	8
3. Politik oder das Politische? . . . . .	10
4. Der Streit zwischen Alten und Modernen . . . . .	11
5. Voraussetzungen für die Entdeckung der Politik . . . . .	12

X	Inhalt	
<b>II.</b>	<b>Politisches Denken in der epischen Dichtung (Homer, Hesiod)</b>	19
1.	Homer (8. Jahrhundert v. Chr.)	19
2.	Hesiod (um 700 v. Chr.)	38
<b>III.</b>	<b>Der Zerfall der aristokratischen Kultur im Spiegel der Dichtung des 7. und 6. Jahrhunderts v. Chr. (Archilochos, Tyrtaios, Alkaios, Theognis)</b>	56
1.	Archilochos (ca. 680–630 v. Chr.) oder Die Selbstbehauptung des Einzelnen	57
2.	Tyrtaios (Ende des 7. Jahrhunderts v. Chr.) oder Die Politisierung der Arete	60
3.	Alkaios (ca. 630–590 v. Chr.) oder Dichtung im Dienst einer Hetairie	60
4.	Theognis (585–540 v. Chr.?) oder Die Umwertung der Werte	62
<b>IV.</b>	<b>Die Tyrannis (7. – 6. Jahrhundert v. Chr.)</b>	70
1.	Unklare Herkunft, klare Bedeutung des Begriffs	70
2.	Tyrannis und Demokratie	71
3.	Usurpatoren und populäre Herrscher	71
4.	Frühe Tyrannengeschichten bei Archilochos, Solon und Herodot	72
5.	Einige Ursachen, warum die Tyrannis entstanden ist	75
6.	Einige Züge der Tyrannis	77
<b>V.</b>	<b>Sparta. Mythos, Verfassung, Kosmos</b>	80
1.	Sparta – ein Mythos schon in der Antike	80
2.	Sparta – ein Streitobjekt neuzeitlicher Politik	80
3.	Spartas »Große Rhetra«. Die älteste Verfassung Europas	81
4.	Institutionen der spartanischen Verfassung	82
5.	Eigentümlichkeiten des spartanischen Kosmos und Nomos	86
6.	Sparta – eine totalitäre Gemeinschaft?	89
<b>VI.</b>	<b>Die athenische Demokratie. Wie und warum sie entstand, wie sie praktiziert wurde und was sie unterscheidet von der heutigen Demokratie</b>	92
1.	Seit wann läßt sich der Begriff »Demokratie« überhaupt nachweisen?	92

2.	Wie und warum die Demokratie gerade bei den Griechen entstanden ist . . . . .	93
3.	Die großen Reformer: Solon und Kleisthenes . . . . .	94
4.	Die Integration des Adels und des Ethos der Aristokratie . . . . .	104
5.	Institutionen, Verfahren und was die athenische Demokratie sonst noch an schönen Errungenschaften zu bieten hat. . . . .	105
6.	Der Streit um die Demokratie. Die Demokratie der Alten und die neuzeitliche Demokratie. . . . .	110
<b>VII.</b>	<b>Dichtung für den Sieg. Agonistische Dichtung im Übergang zur bürgerlichen Zeit (Simonides, Pindar) . . . . .</b>	<b>113</b>
1.	Simonides (557/556–468 v. Chr.) oder Von der Exzellenz zu dem, was jeder leisten kann . . . . .	113
2.	Pindar (ca. 520–446 v. Chr.) oder Die Epiphanie des Göttlichen in der ephemeren Menschenwelt . . . . .	115
<b>VIII.</b>	<b>Die Historiker (Herodot, Thukydides) . . . . .</b>	<b>122</b>
1.	Herodot (ca. 484–425 v. Chr.) . . . . .	122
2.	Thukydides (460–400 v. Chr. ?) . . . . .	135
<b>IX.</b>	<b>Die Vorsokratische Philosophie – politisch gelesen (Anaximander, Pythagoras, Xenophanes, Heraklit, Parmenides) (6. und 5. Jahrhundert v. Chr.) . . . . .</b>	<b>157</b>
	Einleitung: Philosophie als »Theorie«. Die Entdeckung der Theorie und der westlichen Rationalität . . . . .	157
1.	Anaximander (ca. 610–540 v. Chr.) . . . . .	160
2.	Pythagoras (ca. 570–490 v. Chr.) . . . . .	161
3.	Xenophanes (ca. 570–475 v. Chr.) . . . . .	165
4.	Heraklit (ca. 540–480 v. Chr.) . . . . .	168
5.	Parmenides (ca. 515–445 v. Chr.) . . . . .	173
<b>X.</b>	<b>Die griechische Tragödie und ihre politische Bedeutung . . . . .</b>	<b>180</b>
1.	Tragödie und Politik . . . . .	180
2.	Mythos und Reflexion, Lebensernst und Gerechtigkeit . . . . .	183
3.	Politisches bei Aischylos, Sophokles, Euripides . . . . .	183
4.	Wirkung und Wesen der Tragödie . . . . .	207



XII	Inhalt	
<b>XI.</b>	<b>Die Sophisten</b>	212
1.	Ihr schlechter Ruf und ihre wahre Bedeutung	212
2.	Zwei Grundelemente der sophistischen Philosophie	213
3.	Die Sophisten – politisch gruppiert	216
<b>XII.</b>	<b>Sokrates (470 – 399 v. Chr.) oder Die Geburt der politischen Philosophie aus dem Tod des Sokrates</b>	234
1.	Sokrates und die Krise der Sittlichkeit	234
2.	Die Geburt der politischen Philosophie	234
3.	Sokrates-Bilder und das Problem des historischen Sokrates	235
4.	Sokrates' politische Philosophie	239
	Abkürzungsverzeichnis	255
	Namenregister	257
	Sachregister	262